

D. F. Krichhauff

Be.

Amtsgericht
Abteilung 110
10. AUG. 1942
Hamburg 36, den 8. August 1942.
Bonerwall 10v. - Fernruf: 34 25 31

19
VERKEHRSSTELLE
EINGEGANGEN
10. 8. 42.-8--3
in HAMBURG
LAND- u. d. AMTSGERICHTS

EINSCHREIBEN.

An das Amtsgericht Hamburg, Abteilung 116,
Hamburg 36, Drehbahn 36

Dortiges Zeichen: 116 VIII U 329

Mein Zeichen: 206

Im Nachgang zu meinen Schreiben vom 15.7.42

übersende ich einliegend das gesperrte Sparkassenbuch der Neuen
Sparcasse von 1864, Hamburg, Buch Nr. 689278 über

RM 1.543,08

Abwesenheitspfllegschaft für D.: »Belgrad«

Anselm Harzke, Haifa, Nr. 206.

Nach Kenntnisnahme bitte ich, mir das Buch wieder

zuzustellen.

1 Anlage.

D. F. Krichhauff
Die Angaben stimmen mit dem Brief
überein.
12.8. 1942

13

jur. O. F. Krichauff

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 483 62
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

OK/GK

Hamburg 36, den 23. November 1942
Feuerwall 107. - Fernruf: 34 25 31



An das
Amtsgericht Hamburg
H a m b u r g

Amtsgericht Hamburg
Abteilung 110-116
24. NOV. 1942

VERTEILUNGSSTELLE
EINGEGANGEN
24.11.42-8-9
in HAMBURG
PLANO- u. d. AMTSBEREICHTS

Dortiges Zeichen: 116 VIII.329
Mein Zeichen : Belgrad 206

Der Beauftragte für den Vierjahresplan schreibt mir mit Aktenz. 21 056 Hö/Jø, er sei allein zuständig für das versteigerte Umzugsgut auf Grund der §§ 1.2.9.12 der Verordnung über die Behandlung von Vermögen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates vom 17. September 1940 (RGBl. I. S. 1270). Er ersucht mich, an seine Dienststelle die Verwertungsunterlagen einzureichen und den Erlös auf sein Konto zu überweisen.

Ich beabsichtige daraufhin den Betrag des Sparkassenbuches Nr. 689 278 zu kündigen.

Ich habe dem Herrn Beauftragten für den Vierjahresplan lt. anliegendem Durchschlag geschrieben. Ich beantrage für den Fall, dass alle Erfordernisse von mir bearbeitet werden müssen und nicht etwa direkt von dem Herrn Beauftragten erledigt werden können, für die neu entstandenen Kosten und den damit verbundenen Zeitverlust für mich ~~die~~ Vergütung festzusetzen, die dortseits für angemessen erachtet wird.

Heil Hitler!

1 Anlage!

Herrn

Beauftragten für den
Vierjahresplan
Hauptreuhandstelle Ost
Sonderabteilung Altreich

B e r l i n NW 87
Klopstockstrasse 52

Dortiges Aktz.: 21 056 H8/Je
Mein Zeichen : das ich unbedingt anzugeben bitte:
Belgrad 206

Auf das dortige Schreiben vom 18. ds. Mts. erwidere ich sehr ergeben, dass allerdings Umzugsgut Anselm Czaczkes von mir auf Veranlassung des Amtsgerichts Hamburg (Aktenz. 116 VIII 329) versteigert worden ist.

Der Erlös ist bei der Neuen Sparkasse von 1864, Hamburg 1, auf gesperrtes Sparkassenbuch 689 278 eingezahlt worden.

Ich ersehe aus der dortigen Zuschrift, dass nunmehr allein die Zuständigkeit des Herrn Beauftragten für den Vierjahresplan gegeben ist, während bisher die Herren Oberfinanzpräsidenten nachträglich mich um Ueberweisung in ähnlichen Fällen ersucht haben.

Ich bekenne, dass ich mich in den Zuständigkeitsfragen nicht mehr richtig zurecht finde da schon in dieser Angelegenheit zuständig sind: das genannte Amtsgericht, der Herr Reichsstatthalter Hamburg, die Devisenstelle Hamburg, der Herr Oberfinanzpräsident Berlin, mit denen ich sämtlich in Schriftwechsel gewesen bin und denen ich Abrechnung habe erteilen müssen.

Ich werde vorsorglicher Weise den Betrag auf der Neuen Sparkasse von 1864 kündigen und darf empfehlen, nach Ablauf der Kündigungsfrist - die drei Monate betragen dürfte - den Betrag von der Neuen Sparkasse unmittelbar einzuziehen.

An Abrechnungen besitze ich noch ein entbehrliches Verzeichnungs-Protokoll von W.C.H. Schopmann & Sohn, vom 4. Juli 1942, Geschäfts Nr. 24/42, welches ich beifüge. Sollten die gesamten Unterlagen, die ich als ehemaliger Pfleger zu halten verpflichtet bin, dort unbedingt benötigt werden, so bitte ich um die Freundlichkeit, diese offiziell bei mir zu beschlagnahmen, woraufhin ich sie unverzüglich einsenden werde.

15

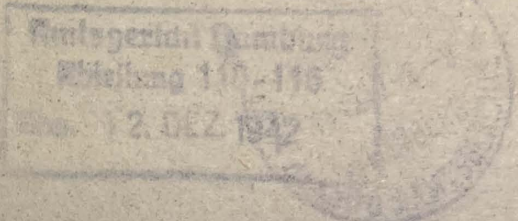
Meiner unmassgeblichen Meinung nach wird die Auszahlung durch die Sparkasse noch abhängig sein von der Genehmigung sowohl des Amtsgerichts Hamburg, als auch der Devisenstelle Hamburg, (Hamburg 11, Grosser Burstah) Aktz. H 8, 2325/42, sofern dortseits nicht vorgezogen wird diese unmittelbar zu beantragen, oder dass sie auf Grund der dortigen Kompetenz überhaupt entbehrlich sein sollte.

Ich lasse meine Abrechnung, die ich bereits verschiedenen Behörden erteilt habe, nochmals abschreiben und füge zur dortigen Orientierung diese Abschrift hier bei.

Ich darf bemerken, dass ich beim Amtsgericht Hamburg eine Vergütung für mich für den Fall beantrage, dass alle notwendigen Schritte von mir aus getan werden müssen. Die einstweilen entstehenden Portokosten wie auch die evtl. eingeschriebenen erfolgende Zusendung meiner Aktenvorgänge nehme ich natürlich auf mich, wenn damit für mich dieser Fall erledigt sein sollte.

Heil Hitler !

Hamburg 36, am 10. Dezember 1942.
Stempel 10 - 116



2 Anlagen!

Bezug auf meinen Brief vom 23. v. M. und auf den Durchschlag meines heutigen Besuchs bei dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalkommissar Ost, Sonderabteilung Albrecht, Berlin.

Heil Hitler

[Handwritten signature]

Abschrift

Herrn Beauftragten
für den Vierjahresplan
Haupttreuhandstelle Ost
Sonderabteilung Altreich
Bld. z. L. i. n. HW 87
Klopstockstrasse 52.

Dortiges Zeichen: 21 056 HB/Je
Mein Zeichen: Belgrad 206.

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 23. Dezember, auf das ich noch ohne Antwort geblieben bin, bemerke ich vorsorglich, dass es sich um Konnossementsgut handelt.

Das Konnossement war ausgestellt an Anselm Harzke in Haifa. Nach Voreicherung der den Fall seinerzeit bearbeitenden Schiffsmakler waren sämtliche Konnossemente mit der positiven Orderklausel versehen.

Das Konnossement ist ins Ausland gesandt worden. Es ist in keiner Weise erwiesen, dass dieses Konnossement in das Eigentum oder auch nur Besitz des wirtschaftlichen Abladers, Herrn Czaozkes übergegangen ist. Ich bin vielmehr Abwesenheitspfleger für Herrn Anselm Harzke, den Konnossementsempfänger. Ob dieser Jude oder Pole ist, oder eine andere Staatsangehörigkeit besass oder mittlerweile erworben hat, entzieht sich vollkommen meiner Kenntnis. Jedenfalls habe ich seine Rechte zu wahren und mache pflichtschuldig hiermit auf diesen Sachverhalt aufmerksam, den ich zugleich dem Amtsgerichte Hamburg 36, Drehbahn 36, dessen Aktenzeichen Abteilung 116, VIII U 329 ist, unterbreite.

b.w.

F. Krichhauff

Abschrift

Ich bitte um eine geneigte Auskunft, ob nun die erforderliche Genehmigung des genannten Amtsgerichts dortseits beantragt werden soll, oder ob gewünscht wird, dass ich die notwendigen Schritte einleite.

Herrn Heil Hitler

O. F. Krichhauff

Vertriebsstellen: 21 22 23 24

In Anbetracht der Tatsache, dass ich mich an den oben genannten Herrn Heil Hitler wenden möchte, um die oben erwähnten Angelegenheiten zu klären, bitte ich Sie, meine Anfrage zu unterstützen.

Das Kommando der Angelegenheiten ist mir sehr wichtig und ich bitte Sie, meine Anfrage zu unterstützen.

Ich danke Sie für Ihre Aufmerksamkeit und bitte um eine baldige Rückmeldung.

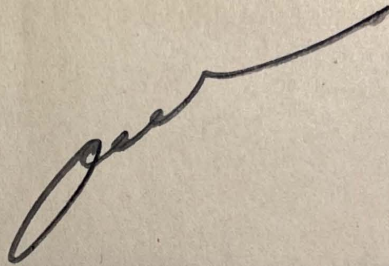
u 209- 18
Verfg.

Schreiben an Pfleger: Es erscheint zweifelhaft, ob die Beschlagnahmeverfügung der Haupttreuhandstelle begründet ist.

Die Beschlagnahmeverfügung ist gestützt auf §§ 1, 2, 9, 12 der Verordnung über die Behandlung von Vermögen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates vom 17. September 1940 (RGBl. I. S. 1270), die nur das Vermögen polnischer Staatsangehöriger umfaßt. Da in diesem Falle offenbar Concessionen unterzeichnet sind, kann unter Beachtung des § 647 HGB. ein Dritter, der nicht polnischer Staatsangehöriger ist, das Eigentum daran erworben haben, so daß die Einziehungsverfügung unwirksam ist. Es wird bemerkt, daß deswegen bereits in 116 VIII U 315 ein Schriftwechsel mit der Haupttreuhandstelle entstanden ist. Es wird anheimgegeben, das Ergebnis dieser Verhandlung abzuwarten.

Hamburg, 22. Dezember 1942

Epl. Fr. H. 1. 43



D. H. Krichhauff

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 48362
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

Amtsgericht Hamburg
Abteilung 110-116
Reg. - 8. JAN. 1943

Amtsgericht Abtg. 116

Hamburg 36

Aktenzeichen 116 VIII U 329; mein Zeichen Belgrad 206

Ich danke für das dortige Schreiben vom 4. ds. Mittlerweile ist mir eine Beschlagnahmeverfügung und Einziehung der Treuhandstelle Ost vom 5. ds. Aktenzeichen 21 056 Lu/F zugegangen.

Auf den bisherigen Schriftwechsel und meine ausführlichen Briefe ist mit keinem Worte eingegangen.

Ich sehe nicht, was ich jetzt noch in der Sache tun kann, ausser, dass ich wenn das Geld weggezogen wird, die Devisenstelle und den Oberfinanzpräsidenten Berlin noch benachrichtige und meine früheren Meldungen berichte.

Ich beantrage sehr ergeben, mir für die neue Bemühung in dieser Angelegenheit eine zusätzliche Gebühr nach dortigem Ermessen zu bewilligen; an neuen Portokosten sind bis heute dieserhalb RM. 0.96 entstanden.

Heil Hitler!

Anlage: Durchschrift meines heutigen

Briefes an die Haupttreuhandstelle Ost.

Stadtadresse: Hamburg 36, den 7.1.43
Neuerwall 10 v. — Fernruf: 84 25 31

Privatadresse: Altona-Großflottbek, den
Ahlandstraße 10 — Fernruf: Hamburg 49 22 38



O. F. Krichhauff

7. Januar 43

Amtsgericht Hamburg

Hamburg 30. Jan. 25. Januar 1943

Haupttreuhandstelle Ost

Berlin Nw.87
Klopstockstr.52

Dortiges Zeichen 21 056 Lu/F.Mein Zeichen Belgrad 206

Die Ausfertigung der Beschlagnahme des Sparkassenbuches 689 278 habe ich erhalten. Ob die Sparkasse die Beschlagnahme anerkennen und ohne die Zustimmung des Amtsgerichtes ausliefern wird, vermag ich nicht zu beurteilen. Das Amtsgericht hat mir vor wenigen Tagen geschrieben, es schwebt dieserhalb ein Schriftwechsel zwischen ihm und der Haupttreuhandstelle Ost.

Schon am 23.11.42 habe ich der Haupttreuhandstelle geschrieben,, dass der Erlös des Umzugsgutes auf das Buch 689278 eingezahlt sei. Worauf sich die Annahme etwaiger weiterer Vermögenswerte stützt, ist unerfindlich, Jedenfalls besitze ich keine weiteren Werte.

Ich ersuche dringend, bei etwaigen Zuschriften meine Geschäftsnummer anzugeben, wie ich es als selbstverständliche kleine Rücksichtnahme der Haupttreuhandstelle gegenüber auch tue, und wie ich in meinem Briefe vom 23.11. erbeten hatte. Das lange Herausuchen von Vorgängen hier würde sich dann erübrigen.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

— **Haupttreuhandstelle Ost** —

Sonderabteilung Altreich

Berlin NW 87, den 28. Januar 1943

Rlopstockstr. 52 | Fernruf: Sammelnummer 39 54 91

Handwritten initials

Offenzeichen:

21 056 Lu/F

Im Auftrage:

Amtsgericht Hamburg
Abteilung 110-116
Eing. 1. FEB. 1943

VEREINIGTES
- 1.2.43. -
in HAMBURG
VOR- u. d. AMTSGERICHTS

An das

Amtsgericht Hamburg
Abteilung 116

H a m b u r g 36
Drehbahn 36

Betr.: VIII U 329

Mit meiner Anordnung vom 5.1.1943, von der ich eine Ausfertigung beifüge, habe ich das Sperrguthaben des Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates, des Juden Anselm HARZKE, Haifa/Palästina bei der Neuen Sparkasse von 1864 in Hamburg, lautend auf den Namen Dr.jur. O.F. KRICHHAUFF zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen. Ich erfahre nunmehr von der Neuen Sparkasse, dass dieses Konto mit dem Vermerk: "Zu erheben nur mit Genehmigung des Amtsgerichts" gesperrt worden sei.

Ich bitte, Herrn Dr. Krichhauff anzuweisen, das Sparbuch nebst

28. Januar 1943
Berlin, 28.1.43

Hülle der Sparkasse vorzulegen und diese daraufhin zu ersuchen, das Guthaben auf mein Konto abzuführen.

Im Auftrage:

SI 056 Jm/V



Handwritten signature in green ink.

An das
Amtsgericht Hamburg
Abteilung 116
Hamburg 36
Treppbahn 36

Betr.: VIII U 329

Mit meiner Anordnung vom 2.1.1943, von der ich eine Ausfertigung beifüge, habe ich das Sperrguthaben des Angehörigen des ehemals polnischen Staates, des Juden Anselm HARKÉ, Halbe/Palästina bei der Neuen Sparkasse von 1864 in Hamburg, lautend auf den Namen Dr. Jur. O.F. KRICHENHURF zugunsten des Deutschen Reiches einbezogen. Ich erlaube nunmehr von der Neuen Sparkasse, dass dieses mit dem Vermerk: "Zu erheben nur mit Genehmigung des Reiches" gesperrt worden sei.

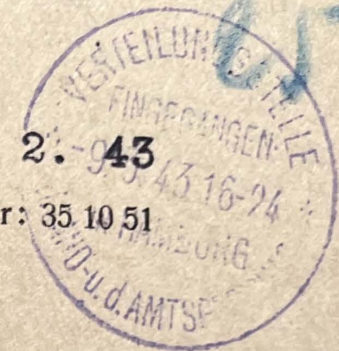
Amtsgericht Hamburg

Abteilung **116**

Geschäftszeit: 9-13 Uhr
Sonnabends 9-12 Uhr

HTD Sonderabtlg.
Altreich
Eing. 26. FEB. 1943

Hamburg 36, den 23. 2. 1943
Drehbahn 36 IV. — Fernsprecher: 35 10 51



In allen Eingaben bitte das nachstehende Aktenzeichen anzugeben.

Aktenzeichen:

den Beauftragten für den Vierjahresplan,
Haupttreuhandstelle Ost,

116 VIII U 329

Berlin

Zu Ihrem Schreiben vom 28. 1. 43 wird mitgeteilt, dass in einer anderen Angelegenheit ein Briefwechsel mit der Haupttreuhandstelle entstanden ist, worin noch geklärt werden soll, ob in diesem Falle die Einziehung erfolgen oder ob ~~sk~~ bis Kriegsende diese Pflegschaft ruhen muss. Es wird daher anheimgegeben, das Ergebnis dieses Schriftwechsels zunächst abzuwarten.

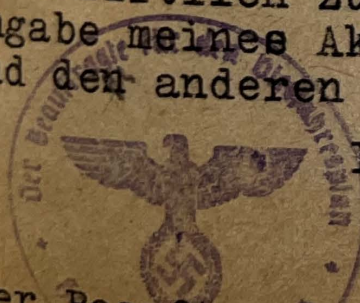
Der Beauftragte f.d. Vierjahresplan HTO
Org 90 Br/Paz Berlin, d. 2. 3. 43

Urschriftlich zurück mit der Bitte um Angabe meines Aktenzeichens in dieser und den anderen Angelegenheiten.

Im Auftrage:

gez. Dr. Ohlrogge
Amtsgerichtsrat
Begl :

Justizinspektor



Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Haupttreuhandstelle Ost
AG. Vordr. 7 VS. 16000 9 42 E 0820

14.10.1943

Ziviljustizgebäude, Sievekingpl.

An den

Herrn Beauftragten für den Vierjahresplan,
Haupttreuhandstelle Ost,
Sonderabteilung Altreich,
B e r l i n NW 87

116 VIII U 329

Fr./Ra.
Tr. A.Z.: 21056 Hö/Grb.

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom
3. Juni 1943 habe ich folgendes mitzuteilen.

Die dort erwähnte Stellungnahme in der
Akte 116 VIII U 315 des Herrn Justizministers ist inzwischen
eingegangen. Danach muß auch in dieser Sache davon ausgegangen
werden, daß für das fragliche Gut offenbar Konnossemente un-
terzeichnet sind, sodaß die Eigentumsverhältnisse hinsichtlich
des Umzugsgutes des Juden Anselm Harzke, Haifa/Palästina, un-
geklärt sind. Aber wenn man auch unterstellt, daß der Jude
Harzke das Eigentum an dem Umzugsgut nicht übertragen hat,
darf die V.O. über Aushändigung des Vermögens der Angehörigen
des ehemaligen polnischen Staates vom 17.9.40 (Reichsgesetz-
blatt I.S. 1270) keine Anwendung finden. Harzke ist offenbar
nach Palästina ausgewandert und hat seinen Wohnsitz in Haifa.
Unter diesen Umständen dürfte es keinem Zweifel unterliegen,
daß er alsbald nach seiner Einwanderung palästinensischer
Staatsangehöriger wurde, sodaß die Polenverordnung auf ihn
keine Anwendung findet.

Entsprechend der bereits in Ihrem
Schreiben vom 23.3.43 erfolgten Stellungnahme, dürfte also
auch in diesem Falle keine Einziehung erfolgen, sondern die
Pfleghaft bis Kriegsende bestehen bleiben müssen, damit
dann die Eigentumsverhältnisse ordnungsgemäß geklärt werden
können.

Verf.:

3. November
[Signature]

15.10.43

[Large handwritten signature]

[Handwritten initials]